

Eine Sehenswürdigkeit.

Industrielle Stütze von L. W.

Ich hatte die Weihnachtzeit bei Verwandten und Freunden in Jena verbracht. Einige Tage vor meiner Abreise lud mich ein ehemaliger Studienkollege zu einer Schiltempartie nach der kleinen Residenz des Fürstentums Schwarzburg-Rudolstadt.

„Du wirst dort etwas lernen,“ sagte er, „was in Dein national-ökonomisches Fach schlägt und Deinem Entschluß für rauchende Schöte und Fabrikalärm Nahrung geben wird.“

Nach einer fast vierstündigen Fahrt tauchte zur Linken aus den Wolken entzückendes Nebel, die breite Front des Lumbacher Gewächshauses auf, und endlich erblickten wir auch das Material auf der bewaldeten Anhöhe gelegene Maschinenhaus des Fürsten Georg.

Nach ein paar hundert Schritten fanden wir vor einem ausgedehnten Komplex, im modernsten Style ausgeführter Gebäude mit gemauerten Schieferdächern und hohen glänzenden Spiegelgläsern.

Wir schritten durch den Hauptgang, rechts am Porphyrtisch fällt uns eine leine, befiederte Warmtafel in die Augen, welche in goldenen Lettern die Worte trägt: J. W. Richter u. Comp., L. F. Hoflieferanten.

Man geleitet uns in das Empfangszimmer, einen rezenten kleinen Salon, der manchen Gegenstand enthält, bei dessen Betrachtung wir gedenkt die Ankunft des Speises abwarten, der aus irgend einem Theil der weitläufigen Fabrikgebäude durch Signale herbeigeführt wird.

Ettablissement systematisch zu besichtigen, folgten wir unserm Führer nur durch die Räume, wie sie aneinanderstießen. Bei, in ununterbrochener Wanderung begriffenen, schwerbeschlagenen Fahrplänen vorüber, gelangen wir in die Buchdruckerei, in welcher die Druckmaschinen des Geschäftes auf Schnellpressen hergerichtet werden.

Ueber einen schwebenden Gang gelangen wir auf die Galerie des Laboratoriums, ein großer Saal nimmt die verschiedenartigsten metallenen, fugel- oder cylinderartigen glänzenden Apparate auf, die theilweise in ganzen Reihen nebeneinander stehend, für den Laien ziemlich räthselhaften Zwecken dienen.

Die werden kräuter und andere Vegetabilien zerleinert, gereinigt und für die Destillations- und Extractionsapparate vorbereitet, aus welchen die benötigten ätherischen Präparate dieser Fabrik hervorgehen.

Wir verlassen die Räume und schreiten den breiten Korridor entlang, an Thüren vorüber, die zu weniger interessanten Fabriklokalitäten und Lagerräumen führen, um die Befähigung einer Abtheilung zu machen, in welcher besonders die schönen Letzteren gerne verweilen werden, weil hier Ruhe herrscht und appetitliche weißgeleibete Männer mit breiten schneigenen Mützen ihre süßen Rünste, zum meist aus freier Hand produciren.

Hier malt der Modelleur, dessen geschickte Hand im Nu jede beliebige Form zu bilden weiß, dessen Erfindungsgeist die elegantesten und gefälligsten Muster erfindet. Wir haben uns — wie es scheint — zu lange des Friedens erfreut, ein prächtiges Miniatur-Kleinewerksfeuer schlägt an unser Ohr, — wir wenden uns um und erblicken einige Drägemaschinen, die eben in Bewegung gesetzt wurden.

Einem Blick und eine unsichtbare ruhige Kraft trägt uns wieder in das erste Stockwerk. Eine ganze Flucht von hohen sonnigen Sälen und zahlreiche Hände sind erforderlich, um all die Erzeugnisse ihrer schließlichen Bestimmung entgegenreifen zu lassen. Da wird verpackt, etikettirt, gesiegelt, gefüllt, gefüllt, und Dugend auf Duzend zusammengetragen zu Vorräthen, die Säle und Speicher füllen bis an's Dach, aber schon in den nächsten Tagen in die Verpackungsräume wandern, um wieder neuen Abzug zu schaffen.

genstaud zu Gegenstand, — Laie und Kenner werden sich der aufrichtigsten Bewunderung nicht verschließen können und es überkommt einem die Qual der Wahl, gleichwie in den glänzenden, großstädtischen Verkaufsläden. Unser Führer geleitet uns ins Freie und wir sehen vor dem kolossalen Kesselhaufe, der himmelragende Esse und den Maschinenräumen. Mit staunendem Respekt betrachtet man das glänzende Maschinenloß, dessen ätzende Kolben wohl tausend Räder in Bewegung setzen.

Unsere Wanderung führt uns in die Dampfschneiderei, in welcher wir neben den verschiedenen Dampfbohrmaschinen ein Sägegatter sehen, wo die größten Lammensämme zu Brettern zerlegt werden. Diefelben überhoben jedoch in eine luftige, sehr geräumige Halle, die was Zweckmäßigkeit und architektonische Schönheit betrifft, auch gesteigerte Ansprüche befriedigt und ein sogar dem Laien auffälliges Bauobjekt bildet.

Im Vorübergehen bejahren wir noch die Werkstätten der Mechaniker, Schlosser, Schmiede, Drechsler, Modelleure und des Galvanoplastikers, welcher die Lithe- und Stereotyp-Platten für die Druckerei fertigt.

Während die Nachmittagsstunde über Schillerstöbe verwindet, zeigt uns Herr Dr. Richter sein hinter der Fabrik gelegenes, jungbeplantes Grundstück, aus welchem bereits das Fundament eines großartigen Badehauses hervorragt. Dasselbe soll noch im Laufe dieses Sommers fertig werden und elektrische, trich-römische, russische, pneumatische, Dampf- und Bannenbäder aller Art enthalten.

Auf diese Art werden fast alle Fabrikräume erleuchtet, und sind hierzu drei dynamo-elektrische Maschinen und ein Motor von 8 Pferdekraft nöthig. Ganz erfüllt von dem nachdenken und großartigen Einbrücken, welche diese Verbesserung einer bedeutenden Idee in dem Besizer hervorruft, empfinden wir uns endlich von dem lebenswichtigen Gierone, der uns mehrere Stunden seiner Zeit in der zu vornehmsten Weise geopfert hatte und freue ich mich der Gelegenheit, demselben hierfür so nachträglich und öffentlich meinen Dank auszusprechen.

Auf dem Wege nach dem Hotel trafen wir zufällig mit einem in Rudolstadt lebenden gemeinshaflichen Bekannten zusammen, dem wir erzählten, wie wir den Nachmittag verbracht. — Ja, bekräftigte er, es ist eine großartige Schöpfung und Sie werden wohl selbst abuschließen vermögen, welche wohlthätige Einflüsse auf unsere lokalen Zustände daraus resultirt. Die großen Summen, welche der Bau verschlungen hat, sind in der Stadt verblieben und der Zufuß von Angestellten und Beschäftigten hat eine entschiedene Steigerung des Konjums, einen Aufschwung in allen Beziehungen — zur Folge gehabt, die Steuererinnahmen haben sich erheblich vermehrt und eine wohlthuende, frische Strömung hat sich geltend gemacht.

Es ist dem Lande zu gönnen, erwiderte ich, wenn sich endlich auch Groß-Industrielle, diese wichtigen Faktoren der Volkswirtschaft, hier anlaufen. Auch verdienen die maßgebenden Kreise, welche durch ihr loyales und liberales Entgegenkommen das große Werk in seiner Entscheidung jedenfalls unterstützten und förderten, den Dank des Landes, in welchem ja leider Nothstand und Arbeitslosigkeit regelmäßig wiederkehrende Gäste sind, die alle Mühseligkeit nicht bannen kann, wenn nicht Industrie und Fabriklleiß neue Substanzen begründen.

Bemerktes.

(Eine Gabe der mostauer Deutschen an den deutschen Kaiser.) Wie wir seiner Zeit berichtet, fand der mostauer deutsche Konful bei einem Antiquar einen seltenen Postal aus dem 16. Jahrhundert, einen



